

Ende wurde bereits im Anfange des 14. Jahrhunderts in den Reichsfreiherrn-Stand erhoben. Im Jahre 1329 erhielt Ulrich Frhr. v. Ende die Würde des Abtes von St. Gallen. Den 31. Oktober 1530 wurde vom Kaiser Carl V. der Freiherrnstand erneuert und bestätigt, wie es in dem Diplomatie heißt: „daß das ganze Geschlecht v. Ende in des Reichsfreiherrnstand und Freifrauenstand hierdurch restituiret wurde, da es schon von Menschengedächtniß den Stand des Freiherrn geführet. zc.“

Das Rittergut Altjefniß war ehemals Sitz derer von Nepgowe, aus welchem Geschlecht Eike von N. um 1215 den Sachsenspiegel, d. i. eine Privatammlung von Rechtsvorschriften und Rechtsgebräuchen in Deutschland, verfaßt hat. Eike von N. war Schöffe in Wettin, und 1224 auf dem Landdinge zu Delitzsch anwesend.

Bis zum Jahre 1290 gehörte Altjefniß mit zur Grafschaft Brene (Brehna) und fiel dann mit dieser an Sachsen-Wittenberg — Askaniische Linie. Zum ehemaligen Patrimonialgericht gehörte auch die amtsässige Mühle zu Roitzsch.

Nach Beckmann's Geschichte des Fürstentums Anhalt (1710) gehörten in kirchlicher Beziehung die Ortschaften Altjefniß und Muldenstein zu Jefniß, und zwar kam der Diaconus von Jefniß aller 14 Tage nach Altjefniß, um dort den Gottesdienst zu verrichten. 1575 erbot sich der Herr von Nepgow, 50 Thaler aus eigenen Mitteln zur Besoldung eines besonderen Pfarrers für Altjefniß und Muldenstein zu geben. Als nun die reformierte Religion in Jefniß eingeführet wurde, so weigerten sich die Adelligen beider Dörfer entschieden, noch weiter den dortigen Geistlichen zu hören, und bestellten für ihre Parochie einen eigenen Geistlichen. Die Kirche selbst ist ein altes Bauwerk in romanischem Stile und bietet nichts Besonderes dar. Auf dem Altar befindet sich ein geschnitzter, sehr alter Altarschrein, wie überhaupt das ganze Kirchengebäude bereits vor Einführung der Reformation vorhanden war. Nicht unerwähnt will ich lassen, daß der Altjefniß. Pastor M. Gottfried Hermann (1704—1751), ein hochgelehrter und schriftstellerisch thätiger Mann, eine Geschichte der adeligen Geschlechter von Frenberg, von Ende, von Bodenhausen zc., ferner die Biographien der Bitterfelder Diaconen, sowie verschiedene von ihm